



an der TU Hamburg

Jahres- bericht

2025

Herausgeber*innen

Prof. Dr. Sönke Knutzen

Wissenschaftlicher Leiter der HOOU
an der TU Hamburg

Dr. Jana Panke

Teamleitung und Projektkoordination der HOOU
an der TU Hamburg

HOOU an der TU Hamburg Team

Katrin Bock

Stephan Dublasky

Axel Dürkop

Dr. Paula O. Guglielmi

Dr. Jana Panke

Dorothee Schielein

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Vorwort.....	4
Das HOOU Jahr 2025 an der TU Hamburg	5
Visuelle Gestaltung zwischen KI, CSS und externer Unterstützung	5
Neue Formate und Kollaborationen	9
Filmpremiere: transformation	9
Biogas in Altona.....	10
Alles mit der Rakete erreichbar: die Research Galaxy	11
Kulturwandel inspirieren: die GitLab User Group an der TU Hamburg.....	11
Audiovisuelle Medienproduktion auf einem hohen routinierten Niveau mit dem Potential erhöhter Nutzung durch Künstliche Intelligenz.....	12
Neue Technologien, neue Bedarfe und neue Ideen - digitales Lernen stetig weiterentwickeln.....	13
Wissenschaftskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit im Jubiläumsjahr	14
Die Energiewende in Hamburg erleben	15
Unsere Projekte im Jahr 2025.....	16
Projektsteckbriefe.....	16
Agents of Change	16
AI for APA.....	17
Comm.Unity.....	18
good soil, good future.....	19
Making of Klimaparlament.....	20
Mechanik hautnah	21
News-Life-Balance	22
WATTwanderungen in Hamburg	23
WissensWerkstatt	24
Unsere Veröffentlichungen.....	25
Veröffentlichungen in der Zeitschrift „Spektrum“ der TU Hamburg.....	25
News und Interviews auf der HOOU-Plattform	25
Podcast 42 zum 10-jährigen HOOU-Jubiläum.....	26
Beiträge auf Social Media	26
Die TU Hamburg im HOOU Verbund.....	28
HOOU Netzwerke	28
Bericht aus der Koordinationsrunde	28
Bericht aus der AG Entwicklung	28
Bericht aus der AG Kommunikation.....	29
HOOU Veranstaltungen.....	31

KI für alle - aber richtig!.....	31
Jubiläumsfeier 10 Jahre HOOU.....	31
Science and Art Slam 2025.....	32
Ein Blick ins Jahr 2026.....	32

Vorwort

Im Förderjahr 2025 stand erneut das Wissenschaftserleben im Mittelpunkt: Wissen nicht nur bereitzustellen, sondern es erlebbar zu machen, in den Dialog zu treten und Anregungen aus der Gemeinschaft aufzunehmen. Verschiedene Veranstaltungsformate haben gezeigt, wie lebendig und vielgestaltig dieser Anspruch umgesetzt werden kann und wie dieser bei den Menschen ankommt. Einen besonderen Beitrag leistete dabei das „Journalist in Residence“-Programm, das in Kooperation mit der Hamburg Media School durchgeführt wurde: Journalist*innen begleiteten die Forschenden der TU Hamburg und unterstützten dabei, wissenschaftliche Inhalte verständlich, zugänglich und ansprechend zu kommunizieren und so das Wissenschaftserleben auf ganz eigene Weise zu bereichern. Die acht geförderten Projekte belegen eindrücklich, dass offene Bildungsangebote weit mehr leisten können als die Vermittlung akademischen Wissens. Sie liefern Beiträge zur Lösung realer Herausforderungen und ermöglichen es den Beteiligten, echte Selbstwirksamkeit zu erfahren. Ergänzend zu klassischen Lernangeboten wurden durchgängig Kurzformate unter dem Titel „Wissenschaft kurz erklärt“ erstellt. Kompakte Einheiten mit einer maximalen Bearbeitungsdauer von 30 Minuten, die niedrigschwellig und alltags-tauglich einen Zugang zur Wissenschaft schaffen. Die HOOU an der TU Hamburg lebt vom Engagement ihrer Mitwirkenden und von der Bereitschaft, Wissen offen zu teilen. Dieser Jahresbericht lädt dazu ein, die Projekte, Aktivitäten und Entwicklungen des Förderjahres 2025 nachzuvollziehen und gibt einen Vorgeschmack auf das, was noch kommen wird. Unser herzlicher Dank gilt allen, die dieses Jahr mitgestaltet haben: mit ihren Ideen, ihrem Engagement und ihrem Mut, neue Wege zu gehen. Gemeinsam arbeiten wir daran, Lernen offener, digitaler und partizipativer zu machen. Heute und in Zukunft.



Prof. Dr. Sönke Knutzen



Dr. Jana Panke

Das HOOU Jahr 2025 an der TU Hamburg

Dr. Jana Panke

Das vergangene Projektjahr war geprägt von einer großen thematischen Vielfalt und dem gemeinsamen Ziel, digitale Lehr- und Lernangebote weiterzuentwickeln, zugänglicher zu machen und nachhaltig zu verankern. Im Bereich der Lernangebotsentwicklung wurden neue Konzepte erprobt. Von der kollaborativen Erstellung in HedgeDoc mit anschließender Übertragung in Moodle bis hin zur visuellen Strukturierung von Lernangeboten durch den gezielten Einsatz von CSS. Ergänzt wurde dies durch die Erprobung eines KI-Chatbots als Lernunterstützung, der neue Möglichkeiten der individuellen Begleitung von Lernenden auslotet. Dabei spielte das Thema Barrierefreiheit, als Querschnittsaufgabe, die alle Entwicklungsprozesse begleitet, eine zentrale Rolle. In enger Zusammenarbeit mit der Graduiertenakademie der TU Hamburg wurden Entwicklungspraktiken aus Projekten in Workshops transferiert und so für eine breitere Zielgruppe nutzbar gemacht. Auch im Bereich Kommunikationsdesign gab es bedeutende Fortschritte: Für das Format „Wissenschaft kurz erklärt“ (Wke) wurden ein einheitliches visuelles Design sowie ein konsistentes Sounddesign für die dazugehörigen Podcasts entwickelt. Darüber hinaus war das Jahr 2025 von besonderen Ereignissen und neuen Kooperationen geprägt. Mit der Jubiläumsfeier zum zehnjährigen Bestehen der HOOU wurde ein bedeutender Meilenstein gefeiert und gleichzeitig der Blick nach vorn gerichtet. Das neu gestartete „Journalist in Residence“-Programm, in Kooperation mit der HMS, eröffnete spannende Perspektiven an der Schnittstelle von Wissenschaft und Wissenschaftskommunikation. Insgesamt zeigt das Projektjahr 2025 eindrücklich, wie vielfältig und dynamisch die Arbeit der HOOU an der TU Hamburg an zeitgemäßen Bildungsangeboten ist.

Visuelle Gestaltung zwischen KI, CSS und externer Unterstützung

Dorothee Schielein

Wie KI den visuellen Content der Lernangebote prägt

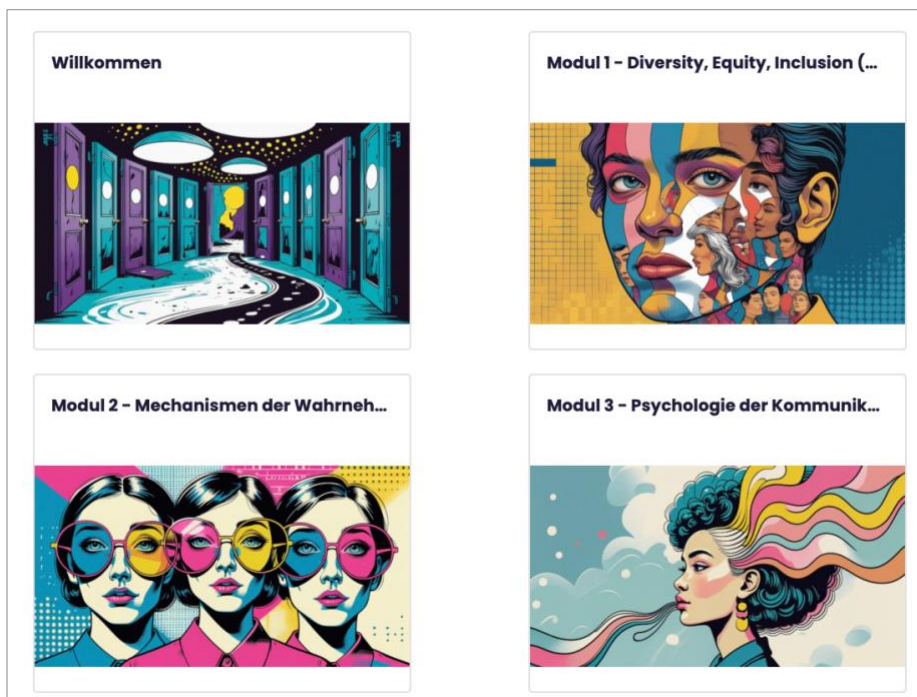
Für die Contenterstellung unserer Projekte im Jahr 2025 gewann die künstliche Intelligenz (KI) zunehmend an Bedeutung. In den Projekten „Agents of Change“, „Comm.Unity“ und „WissensWerkstatt“ setzen die Projektersteller*innen KI-basierte Techniken zur Bilderstellung ein, um individuelle Visualisierungen zu gestalten. Die Bilderstellung mit KI beeindruckt zwar durch schnelle und scheinbar perfekte Ergebnisse. Doch beim genaueren Hinsehen zeigen sich Herausforderungen, die insbesondere bei der Erstellung von Bilderserien zum Tragen kommen. Da bei KI-Bilderserien Stil und Details oft stark variieren, sind nach der KI-Generierung weitere, umfangreiche Nacharbeiten nötig, um zum gewünschten Ergebnis zu gelangen. Im Projekt „Agents of Change“ und der Umsetzung eines Comics, war die Erstellerin mit diesen Schwierigkeiten konfrontiert. Dazu zählte, dass die Charaktere der Geschichte in jedem Bild wiedererkennbar sein mussten. Dafür war es nicht nur notwendig, den

passenden Prompt zu finden, sondern auch die Farben und einzelne Elemente der generierten KI-Bilder im Nachgang mit dem Grafikprogramm Canva anzupassen. Neben verschiedenster KI-Software musste demnach auch der Umgang mit dem Programm Canva erlernt werden.



Ausschnitt des Comics von „Agents of Change“

Ähnliche Erfahrungen machten die Ersteller*innen der Projekte „Comm.Unity“ und „WissensWerkstatt“. In „Comm.Unity“ entstanden sieben Kapitelmotive im Pop-Art-Stil. Im Projekt „WissensWerkstatt“ half die bildgebende KI dabei, visuelle Elemente und die Figur „Luka“ für einen Animationsfilm zu realisieren. Trotz der technischen Hürden hat sich gezeigt, dass die visuellen Ergebnisse sehr gelungen sind und das Ziel, ein eigenständiges sowie professionelles Erscheinungsbild der Lerninhalte zu schaffen, erfolgreich waren.

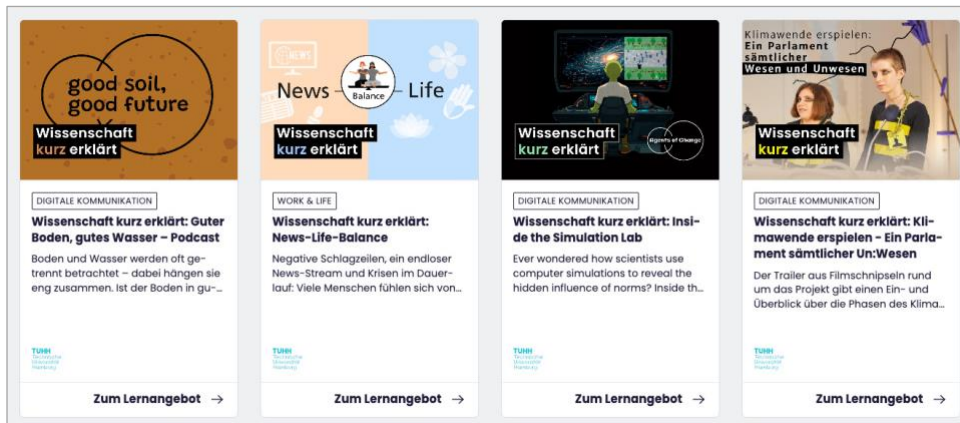


Ausschnitt der Modulvoransicht von „CommUnity“



„Luka“ in der WissensWerkstatt

Für die Podcast-Reihe „Wissenschaft kurz erklärt“ ist es gelungen, dank einer Sprach-KI ein einheitliches Sounddesign zu entwickeln, das den Wiedererkennungswert jeder Folge akustisch erhöht. Gleichzeitig wurde der Schriftzug „Wissenschaft kurz erklärt“, auf dem Vorschaubild der jeweiligen Lernangebote und Podcasts visuell hervorgehoben.



Die Vorschau der „Wissenschaft kurz erklärt“ der TU Hamburg

Vermutlich wird die Nutzung von KI-Bilderstellungssoftware im nächsten Jahr weitere Herausforderungen mit sich bringen, die uns bisher noch nicht bekannt sind. Es wird sich zeigen, was in Sachen KI und visueller Gestaltung 2026 auf uns zukommt.

CSS in der Moodle-Plattform

Da die visuellen Gestaltungsmöglichkeiten auf der Moodle-Plattform im Jahr 2025 noch begrenzt waren, haben wir vereinzelt zusätzliches CSS zur Gestaltung der Textfelder genutzt. So ist es uns gelungen, eine klare und ansprechende Strukturierung der Lernangebote zu realisieren. Dabei kamen farbige Hintergründe und grafische Linien zum Einsatz, welche die Inhalte übersichtlicher gestalten, ohne umfangreiche Daten wie Bilder zu verwenden. Jedoch stellte die Arbeit mit CSS eine besondere Herausforderung dar, da Grundkenntnisse im Umgang mit HTML-Code erforderlich sind. Zudem ist die Bearbeitung von CSS in dem Moodle-Textfeld recht kleinteilig und unübersichtlich, was die Umsetzung zusätzlich erschwerte. Die Projektersteller*innen hatten außerdem Bedenken, bei der Bearbeitung des CSS-Codes Fehler zu machen und dadurch ihr Layout „kaputt“ zu machen. Aus diesem Grund wurden studentische Hilfskräfte zur Unterstützung eingebunden. Um den Prozess weiter zu erleichtern,

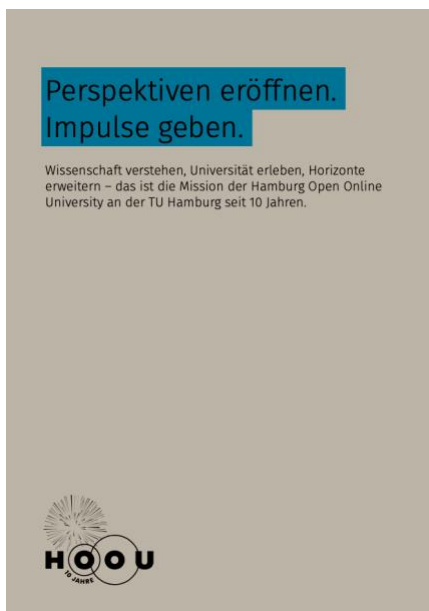
entwickelten wir zudem CSS-Vorlagen, die als praktische Gestaltungsgrundlage dienen. Für die Zukunft wünschen wir uns, dass auf der Moodle-Plattform standardisierte visuelle Gestaltungsmöglichkeiten bereitgestellt werden, sodass keine manuelle Bearbeitung des CSS-Codes mehr nötig ist. Dadurch wird die Umsetzung für die Projektersteller*innen erleichtert ein übersichtliches Erscheinungsbild der Lernangebote gewährleistet werden.

Was erwartet dich?
In diesem Lernabschnitt lernst du, warum Observer zur Erde reist und was er dort macht.
Das brauchst du:
Wenn du ein Mensch mit Sehbehinderung bist, kannst du dir den Text zur Geschichte auch vorlesen lassen.
So lernst du:
<ul style="list-style-type: none">• Sieh dir den Comic an, blättere um, indem du den Pfeil nach rechts drückst.• Teste dein Verständnis: Markiere die richtigen Aussagen und prüfe dein Ergebnis.

Beispiel für eine CSS-Gestaltung des Projektes „Agents of Change“

Jubiläumsbroschüre der HOOU

Besonders hervorzuheben ist die 10-Jahres-Broschüre der HOOU an der TU Hamburg, die Dank der externen Unterstützung der Grafikerin Jule Rump und der Illustratorin Charlotte Hintzmann entstanden ist. Gemeinsam wurde ein hochwertiges und ansprechendes Design realisiert, das die Entwicklung und Erfolge der letzten zehn Jahre der HOOU an der TU Hamburg eindrucksvoll präsentiert. Die Broschüre kann bei TORE der TU Hamburg als [Open-Access-PDF](#) heruntergeladen werden.



Titelseite der Jubiläumsbroschüre

Projektbroschüre der HOOU an der TU Hamburg von 2024

Nachdem wir 2023 mit der Umstellung der HOOU-Plattform auf Moodle keine neuen Projekte betreuten und demnach keine Projektbroschüre gedruckten, freuen wir uns, dass wir für 2024 wieder eine Broschüre aller Projekte der TU Hamburg veröffentlichen konnten. Sie steht als [Open-Access-PDF](#) in TORE der TU Hamburg bereit zum

Download. Die Dokumentation der Projekte von 2025 wird im Folgejahr März 2026 produziert.



Die Projektbroschüre 2024 wurde im August 2025 erstellt

Neue Formate und Kollaborationen

Axel Dürkop

Abschied von der Kohle und Aufbruch mit Erneuerbaren

Die „WATTwanderungen“ in Hamburg waren auch 2025 ein Möglichkeitsraum für Experimente mit neuen Formaten und Formen der Kollaboration in Hamburg.

Filmpremiere: transformation

Ein zentrales Projekt der „WATTwanderungen“ war 2025, den Film „transformation – a musical exploration of a fossil past“ fertigzustellen und uraufzuführen. Die Dreharbeiten dafür hatten im Winter 2024 im ehemaligen Kohlekraftwerk Moorburg stattgefunden, beteiligt waren in einem sehr inspirierten und engagierten Team Kolleg*innen des MMKH, der HfMT, des SPIIC+ Ensembles und der HOOU an der TU Hamburg. Am 8. Mai 2025 wurde der 35-minütige Experimentalfilm im „ligeti zentrum“ vor 60 Zuschauenden uraufgeführt. Auch in dieser Zusammenarbeit sind die Kooperationspartner „ligeti zentrum“ und HOOU an der TU Hamburg enger zusammengerückt und weitere Pläne für die Zukunft wurden entwickelt.

Das Kernteam der Filmcrew (Leonie Sens, Vlatko Kucan, Axel Dürkop) wurde für den September 2025 auf die Konferenz „Performing Transformation“ an der TU Dresden eingeladen, wo der Film erneut gezeigt und diskutiert wurde. Auf der 10-Jahresfeier der HOOU an der Finkenau wurde „transformation“ ebenfalls in einem Videoshowroom gezeigt. Die vierte Aufführung des Films fand beim Tag der offenen Tür im „ligeti zentrum“ am 22. November 2025 vor ca. 60 Zuschauenden statt. Aktuell wird der Film „transformation“ bei verschiedenen nationalen und internationalen Filmfestivals eingereicht. Damit verbunden ist der Gedanke, die gelungene Kooperation der beteiligten Einrichtungen und insbesondere der HOOU auch über die Grenzen

Hamburgs hinaus zu kommunizieren. Ziel ist es, nach dieser Phase der Festivalbewerbungen den Film Ende 2026 für alle Welt verfügbar online zu stellen.



Filmposter transformation.
Design und Umsetzung: Leonie Sens

Biogas in Altona

Das Themenfeld „Bioabfall als Energieressource“ war auch 2025 wieder ein Treiber für verschiedene Kooperationen der HOUU an der TU Hamburg mit unterschiedlichen Akteur*innen der Stadt. So startete in Kooperation mit der „altonale“ und dem „KEBAB e. V.“ in Altona im März 2025 eine Workshopreihe zum Bau einer kleinen Biogasanlage auf dem Gelände des KEBAP in der Schomburgstraße. Nach insgesamt drei Workshopnachmittagen im März, April und Mai fand am 28. Juni 2025 ein BioGASTmahl auf der Christianswiese in Altona statt, das im Rahmen der „altonale visionair“ ausgerichtet wurde. Dem gemeinsamen Kochen und Essen war ein gut gelaunter und kreativer Demonstrationzug durch den Stadtteil vorangegangen, bei dem Passant*innen eingeladen wurden. Die Beschaffung der Speisen fand in Kooperation mit „foodsharing e. V.“ statt, womit einmal mehr die Idee einer stadtteilübergreifenden und transdisziplinären Kreislaufwirtschaft in Hamburg eingelöst wurde.



Kochen mit Biogas und geretteten Lebensmitteln (links). Abschluss des Demonstrationzuges vor dem Altonaer Rathaus (rechts). Beide Fotos: Henning Angerer

Wissen und Erfahrung weitergeben: Transfer von Entwicklungspraktiken in der Graduiertenakademie der TUHH

Seit 2020 gibt Axel Dürkop in Workshops Praktiken und Erfahrungen aus der Entwicklung von HOOU-Projekten weiter. Die Workshops finden in einer Kooperation von TUHH-Bibliothek, HOOU an der TU Hamburg und Graduiertenakademie statt und erreichen durch einen großen Verteiler auch Mitglieder anderer Hochschulen und Forschungseinrichtungen Hamburgs. Im Mittelpunkt der Workshops stehen Tools und Praktiken, die die Kollaboration in Teams sowie die Entwicklung von digitalen Artefakten in Forschung und Lehre unterstützen. „Obsidian“, „Quarto“ und „GitLab“ sind an der TUHH stark nachgefragte und etablierte Tools geworden, die in den insgesamt vier dazu angebotenen Workshops stets um die 60 Teilnehmende anziehen.

Alles mit der Rakete erreichbar: die Research Galaxy

Um das umfangreiche Angebot von Graduiertenakademie, TUHH-Bibliothek und HOOU an der TU Hamburg integriert und ansprechend zu kommunizieren, wurde 2025 in einer Arbeitsgruppe mit Mitgliedern der drei Einrichtungen die „Research Galaxy“ entwickelt.



Die Research Galaxy mit ihren zwei Orbits.
Visuelle Gestaltung: Alina Huhn

Kulturwandel inspirieren: die GitLab User Group an der TU Hamburg

Eng verbunden mit dem HOOU-eigenen Anspruch an der TUHH, Menschen zu neuen Formen und Praktiken der Zusammenarbeit zu inspirieren, ist die „GitLab User Group“, die auch 2025 sechs Mal zusammenkam. Hier werden Anwendungsfälle der Kollaborationssoftware in Forschung und Lehre vorgestellt, was jedesmal rund 20 Interessierte anzieht.

Audiovisuelle Medienproduktion auf einem hohen routinierten Niveau mit dem Potential erhöhter Nutzung durch Künstliche Intelligenz

Stephan Dublasky

Die Medienproduktion der HOOU an der TU Hamburg zeichnet sich im Jahr 2025 durch ein hohes Maß an routinierten Abläufen aus. Gerade im Bereich der projektbasierten Arbeit ist es ganz und gar nicht selbstverständlich, dass durch jahrelange Erfahrung eine qualitativ hochwertige Unterstützungsarbeit der Projekte gewährleistet werden kann. So konnten die Projektbeteiligten in diesem Jahr auf das Verleihsystem für Kamera- und Tonequipment zugreifen, sowie die Räumlichkeiten zur Video- und Podcasterstellung nutzen. Die nötigen Kompetenzen zur schnellen und unkomplizierten Umsetzung wurden dabei zum einen in Sitzungen des wöchentlichen HOOU-Shares vermittelt, wie Lizenzierung des eigenen Materials als Creative Commons, Nutzung von Fremdmaterial im eigenen Lernangebot oder Einführungen in die Nutzung der Medientechnik. Darüber hinaus fand eine intensive Betreuung der einzelnen Projekte statt für die individuellen Bedürfnisse der Medienproduktion in den jeweiligen Projekten. Ein Beispiel für hohe Innovationskraft bei der medialen Umsetzung zeigt das Projekt „Back to the roots“ mit einem interaktiven 360°-Panoramabild eines Getreidefeldes, das in ein multimediales H5P-Element eingebunden wurde. Die Erstellung der audiovisuellen Medien für die Lernangebote war in diesem Jahr geprägt von einem hohen Anteil an selbstständigem Arbeiten in den Projekten. Das Konzept „Hilfe zur Selbsthilfe“ für die Produktion funktioniert nicht nur ganz hervorragend, durch die autonome Arbeitsweise haben die Projektbeteiligten auch zunehmend das Gefühl, selbstbestimmt die Medien zu erstellen und sie somit zu ‚ihrem‘ Material zu machen. Gerade für das neu etablierte Kurzformat „Wissenschaft kurz erklärt“ konnten die Projekte so in unterschiedlichen Medienformaten wie Kurzvideos, Podcasts oder Bildstrecken ihre Lernerlebnisse kompakt darstellen und vermitteln. Eine Limitierung der kreativen Möglichkeiten bestand lediglich in Umfang und Zeitaufwand der erstellten Medien. Gerade im Bereich Schnitt und Postproduktion benötigen wissenschaftliche Mitarbeiter*innen in den Projekten doch erheblich mehr Zeit, als geübte Produzenten, weshalb hier an einigen Stellen vor allem mit Fachpersonal und studentischen Hilfskräften aus dem Bereich Medientechnik unterstützt wurde, um Produktionsprozesse abzukürzen und Arbeitsvolumen handhabbar zu machen im Umfang der zugesagten Förderung der Projekte. Wider Erwarten wurde der Einsatz von Künstlicher Intelligenz nicht so stark nachgefragt, wie vom HOOU-Team erwartet. Die Möglichkeiten der Nutzung von KI zur Erstellung von Videos und Audios sind in den Produktionsräumen vorhanden und es können generative Programme wie „RunwayML“ und „Midjourney“ genutzt werden. Jedoch beschränkt sich die Nutzung bisher eher auf den illustrativen Bereich in Form von Grafiken oder Bildern zur visuellen Strukturierung von Lernangeboten. KI-generierte Videos oder das Ersetzen von realem Filmmaterial durch künstlich erzeugte Inhalte finden nicht den vorhergesagten Anklang. Dies kann zum einen mit guter wissenschaftlicher Praxis begründet werden, dass auch in den Lernangeboten der HOOU möglichst genau die Wirklichkeit abgebildet werden soll. Zum anderen gibt es auch die Tendenz als Lehrperson auch

weiterhin präsent und ‚echt‘ im Lernangebot zu erscheinen und sich selbst nicht durch z.B. einen künstlich generierten Avatar zu ersetzen. Gerade im Bereich der Automatisierung der eigenen Lehrperson von Bild-zu-Video oder Text-zu-Video liegen aber noch große Effizienzsteigerungen, die in den nächsten Jahren weiter gefördert und angeboten werden sollten.

Neue Technologien, neue Bedarfe und neue Ideen – digitales Lernen stetig weiterentwickeln

Katrin Bock

Auch wenn die neu entwickelte HOOU-Lernplattform schon seit mehr als zwei Jahren online ist, gehen Entwicklung und Anpassung stetig weiter. Die Gründe dafür sind vielfältig: neue Technologien, neue (gesetzliche) Rahmenbedingungen, digitale Trends oder veränderte Bedarfe der Lernenden. Dabei mitzuhalten war im Jahr 2025 wirklich eine große Herausforderung. Gleichzeitig musste auch der alltägliche Betrieb der Plattform am Laufen gehalten werden. Es galt, neue Designs oder Plugins zu implementieren, Bugs zu finden und zu fixen oder große Updates vor- und nachzubereiten. Zusätzlich wurden natürlich auch neue Lernangebote entwickelt. Mit inzwischen über 80 veröffentlichten Lernangeboten hatte die HOOU an der TU dabei also eine Menge zu tun. Ein großes Thema war in 2025 – wie sollte es anders sein – KI. Angefangen beim Testen kleiner Plugins, die als Schnittstellen zu gängigen KI-Chatbots dienen, ging es vor allem um die Frage, was denn eine HOOU-eigene KI für Anforderungen erfüllen sollte, um Lernende sicher und verlässlich zu begleiten. In diesem Zuge wurde die Integration einer HOOU-KI evaluiert und getestet. Diese soll als eine Art HOOU-Expert*in die Lernenden dabei unterstützen, sich auf der mittlerweile sehr großen Plattform zurechtzufinden, und auf Inhalte aus den Lernangeboten oder Podcasts verweisen, nach denen die Lernenden suchen. Im Jahr 2026 wird diese voraussichtlich veröffentlicht.

Ein weiteres großes Thema der HOOU-Plattformentwicklung im Jahr 2025 war die Barrierefreiheit. Hier galt es, neben der Umsetzung der gesetzlich vorgegebenen Standards auch das Lernen auf der Plattform auf Usability, Adaptivität und generelle Nutzendenfreundlichkeit zu überprüfen. Sind vorhandene Kursformate und Navigationen auf verschiedenste Weise funktional und nachvollziehbar? Unterstützt die Gestaltung der Seiten die Lernenden ausreichend? Braucht es für bestimmte Formate neue Alternativen? Aus diesen Fragen heraus wurden von der HOOU an der TU verschiedene Anforderungen entwickelt, von deren Umsetzung die Lernenden auf der HOOU-Plattform bald profitieren können. Neben der Partizipation an der übergreifenden Plattformentwicklung sind an der HOOU an der TU auch wieder tolle neue Angebote entwickelt worden. Zwei bereits bestehende Lernangebote wurden weiterentwickelt und sechs wurden neu konzipiert. Außerdem entstanden sechs Angebote im Format „Wissenschaft kurz erklärt“, aus denen spannende Podcast- und Videofolgen hervorgegangen sind.

Damit eine enge Orientierung an den Lernenden und deren Lernzielen möglich war und die Lernangebotsentwicklung nicht durch eine Überzahl an technischen Tools überfrachtet wurde, fand die Konzeptionierung primär plattformunabhängig statt. Die Lernangebote wurden in einem ersten Schritt mithilfe von Markdown-Dokumenten inhaltlich erarbeitet. Didaktische Entscheidungen zu Lernpfaden, -methoden und -formaten wurden ebenfalls in den Dokumenten konzipiert. Erst nach grundlegender Fertigstellung des Konzepts wurden die Angebote auf die Moodle-Plattform übertragen. So haben sich die Lernangebotserstellenden erst zu einem fortgeschritteneren Zeitpunkt mit der Moodle-Logik und deren Funktionen auseinandergesetzt und waren von dieser nicht zu stark eingeschränkt. Mit der Unterstützung des HOOU-Teams konnten dann für das Konzept geeignete Moodle-Formate und -Aktivitäten ausgewählt und konfiguriert werden. Wenn die Plattformstrukturen gewünschte Bedarfe nicht abdecken konnten, wurde an der ein oder anderen Stelle auch über die Moodle-Möglichkeiten hinaus experimentiert und gebastelt.

Die barrierefreie Gestaltung der Lernangebote spielte eine wichtige Rolle im Jahr 2025. Die Lernangebotserstellenden wurden dabei unterstützt, möglichst barrierefreie Formate und Funktionen zu nutzen, diese den rechtlichen Standards für Barrierefreiheit entsprechend zu konfigurieren oder alternative Formate bereitzustellen, sollte es dort Einschränkungen geben. Auch wenn es da weiterhin Luft nach oben gibt, wurde 2025 ein wichtiger Grundstein für die Entwicklung barrierefreier Lernangebote auf der HOOU-Plattform gelegt. Wir blicken sehr gespannt auf die Plattform- und Lernangebotsentwicklung im Jahr 2026 und nehmen uns weiterhin vor, das digitale Lernen voranzubringen, um möglichst vielen Menschen Zugang zur HOOU zu ermöglichen!

Wissenschaftskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit im Jubiläumsjahr

Dr. Paula O. Guglielmi

Die HOOU feiert 10 Jahre

Ein zentrales Thema der Öffentlichkeitsarbeit 2025 war das zehnjährige Jubiläum der HOOU. Aus diesem Anlass haben wir eine Broschüre gestaltet, die auf ein Jahrzehnt voller Entwicklung, Ideen und Wirkung zurückblickt. Sie zeigt, wie die HOOU an der TU Hamburg zu einem lebendigen Ort der Öffnung von Bildung und Forschung geworden ist (Die Broschüre kann als [Open-Access-PDF](#) heruntergeladen werden).

In der Jubiläumsbroschüre nehmen wir ausgewählte Projekte in den Blick, die diesen Weg geprägt haben: von frühen Projekten wie „[MikiE – Mikroben im Einsatz](#)“ und „[RUVIVAL](#)“ bis hin zu neueren Formaten wie „[WATTwanderungen in Hamburg](#)“ und „[Mechanik hautnah](#)“. Außerdem erzählen wir, wie wir Herausforderungen in Chancen verwandelt haben: Etwa mit kreativen Lösungen für Lernvideos während der Corona-

Pandemie oder durch die Einführung kollaborativer Tools wie „GitLab“ und „Mattermost“, die das gemeinsame Arbeiten innerhalb der TU Hamburg sowie darüber hinaus ermöglichen. Zudem widmen wir uns den Themen, die uns antreiben: lebenslanges Lernen, offene Hochschulbildung, die Kraft visueller Gestaltung für zugängliche Lerninhalte – und unsere vielfältigen Formate der Wissenschaftskommunikation, die Bildungsbarrieren abbauen und Wissenschaft für alle erlebbar machen.

Das Jubiläum der HOOU diente auch als Anlass für die Wissenschaftskommunikation über die HOOU-Plattform und unsere Social-Media-Kanäle. Ausgewählte Beiträge der Jubiläumsbroschüre wurden auf hoou.de veröffentlicht und von ansprechenden Social-Media-Formaten begleitet. So entstanden beispielsweise zwei HOOU-knows-Folgen, die an die Early-Birds-Projekte „MikiE“ und „Kniffelix“ anknüpften. In der Folge „Die Macht der Mikroben“ zeigen wir anhand eines Sliders und eines Videos, was Mikroben sind und welche Wirkung sie in unserem Alltag haben. In der Folge „Warum wird der Weihnachtsstollen eigentlich so fluffig?“ greifen wir das Lernangebot „Kniffelix“ auf und erklären, wie Hefe funktioniert und worin der Unterschied zwischen Hefe und Backpulver besteht. Das zentrale Ereignis des Jubiläums war die Festveranstaltung am 4. September im Forum Finkenau. Die HOOU an der TU Hamburg nutzte den Abend, um ihren Gästen, darunter Kanzler a. D. Olaf Scholz und Wissenschaftssenatorin Maryam Blumenthal, einen lebendigen Einblick in ihre Arbeit zu geben: Im Mittelpunkt standen Highlights aus den partizipativen Formaten der vergangenen Jahre, die vor allem im Bereich Nachhaltigkeit neue Maßstäbe gesetzt haben. Dabei wurde deutlich, wie die HOOU an der TU Hamburg gemeinsam mit vielfältigen Partnern Wissenschaft für alle in Hamburg erlebbar macht. Siehe auch den [Link zum News-Beitrag](#).

Die Energiewende in Hamburg erleben

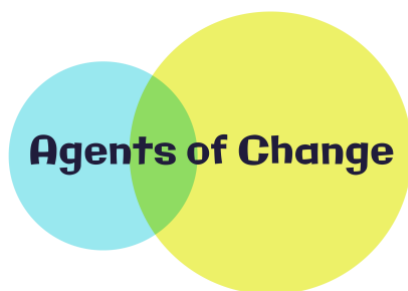
Ein weiterer Schwerpunkt der Wissenschaftskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit war 2025 die Social-Media-Begleitung des Projekts „WATTwanderungen in Hamburg“. So haben wir z. B. die Veranstaltung „Wir geben Gas. Biogas für Altona“ mit Beiträgen wie „Lebensmittel sind zu wertvoll für die Tonne“ und „Gesunde Böden vom Garten bis zum Acker“ begleitet und einem breiteren Publikum zugänglich gemacht. Um das Thema „Wasserstoff als Hoffnungsträger“ sichtbarer zu machen, haben wir zudem die HOOU-knows-Folge „Grüner Wasserstoff: Energie für die nachhaltige Zukunft?“ veröffentlicht, passend zum Lernangebot „Green Hydrogen“. Darin erklären wir, was Wasserstoff ist, wie er aus Wasser gewonnen wird und welche Rolle er in der Energieproduktion und -speicherung spielt. Die Folge entstand im Zusammenhang mit der Premiere des Films „transformation“, der in Moorburg gedreht wurde – einem Ort, der sich gerade in einen Wasserstoff-Hub verwandelt.

Unsere Projekte im Jahr 2025

Dr. Jana Panke

Die acht geförderten HOOU-Projekte an der TUHH haben ein reiches Spektrum an Ergebnissen hervorgebracht: vielfältige Lernangebote, innovative Veranstaltungsformate, vielversprechende Kollaborationen und neues Wissen rund um die vier Leitideen **Nachhaltigkeit, Künstliche Intelligenz, Remix** und **Heterogene Kollaborationen**. Ergänzt wurden die klassischen Projektförderungen durch die weitergeführten „WATTwanderungen in Hamburg“, die erneut als Raum für bewährte und frische Ideen gleichermaßen dienten. Besonders hervorzuheben ist die wachsende Verzahnung digitaler und analoger Lernformate. Eine Entwicklung, die das Projektjahr 2025 nachhaltig geprägt hat. Die folgenden Projektberichte laden ein, dieses Jahr Revue passieren zu lassen.

Projektsteckbriefe



Agents of Change

Institut für Controlling und Simulation

Antragsteller: Prof. Dr. Matthias Meyer und Christian Stindt

Mitarbeitende: Alexandra Eckert, Ariel Jeremy Wowor

Laufzeit: 01.01.– 31.12.2025

Links: [Lernangebot](#) und [Wissenschaft kurz erklärt](#)

In „Agents of Change“ übernehmen Lernende die Rolle des Beobachter-Aliens „Observer“ und erforschen im virtuellen Labor mit der „Agents of Change“-Simulation das Wegwerfverhalten von Menschen. Wissenschaftlich fundiert und mit praxisnahen Beispielen erhalten Lernende Tipps, um erworbenes Wissen in den Alltag zu übertragen und nachhaltiges Verhalten zu fördern. Für Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahren.

Was und wie lernt man?

In diesem interaktiven Kurs lernen Teilnehmende, die „Agents of Change“-Simulation sicher zu bedienen und als stille Beobachter Experimente im Simulations-Labor durchzuführen. Zudem entwickeln sie eigene Versuchspläne, um das Vermüllungsproblem zu erforschen. Am Kursende wissen sie, wie sie selbst zu „Agents of Change“ werden können.

Bildungserlebnisse analog

06.2025: Posterpräsentation „Social Sustainability Simulation – S3“, vorgestellt auf dem 1st Annual Meeting of the United Nations University Hubs 2025 (<https://doi.org/10.15480/882.16015>) 11.2025: Ein Projekt-Preview für Studierende der TU Hamburg, das ihnen Einblicke in die professionelle Simulationsforschung gibt.

Wissenschaft kurz erklärt

Die Lernenden erfahren, wie die agentenbasierte Simulation „Agents of Change“ aufgebaut ist und warum Simulationen eine wertvolle wissenschaftliche Methode sind, um komplexe gesellschaftliche Zusammenhänge zu untersuchen.

Ausblick:

Die Ergebnisse des „Agents of Change“-Projekts bieten großes Potenzial für Schule und Universität. Die Simulation ermöglicht eine anschauliche Vermittlung gesellschaftlicher Themen wie Vermüllung und normgeleitetes Handeln und fördert nachhaltiges Lernen. Zudem unterstützt sie die berufliche Orientierung durch die Thematisierung von Simulationsforschung. Im universitären Kontext dient das didaktische Material als Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten in der Simulationsforschung.



AI for APA

Institut für Regelungstechnik

Antragstellerin: Prof. Dr. Annika Eichler

Mitarbeitende: Jan Kaiser, Dr. Christian Contreras-Campana, Leon Schlegel

Förderzeitraum: 01.01.– 31.12.2025

Links: [Wissenschaft kurz erklärt](#)

„AI for Autonomous Particle Accelerators“ ist ein Simulator eines hochmodernen Teilchenbeschleunigers. Anstelle der zahlreichen Einstellungen, die bei dem analogen Teilchenbeschleuniger im Forschungszentrum DESY erforderlich sind, können mit dem Programm Simulationen mit nur fünf digitalen Magneten gesteuert werden. Dadurch können physikalische Experimente kostengünstiger durchgeführt werden und sind zudem für Studierende und eine interessierte Öffentlichkeit zugänglich.

Was und wie lernt man?

In diesem Lernangebot lernen die Teilnehmenden die Arbeit der Operator*innen von Teilchenbeschleunigern kennen und erfahren dabei etwas über die Geschichte und die bahnbrechende Forschung, die an diesen Anlagen betrieben wird. Durch eigenes Ausprobieren erlebt man, wie anspruchsvoll die Arbeit ist, und kann nachvollziehen, warum heutzutage KI eingesetzt wird, um die Operator*innen zu unterstützen.

Bildungserlebnis analog

Auf der Konferenz „Reinforcement Learning for Autonomous Accelerators“ (RL4AA'25) wurde die interaktive 3D-Kontrollaufgabe im Hackathon verwendet, um 70 Teilnehmenden die Aufgabe zu veranschaulichen.

Wissenschaft kurz erklärt

Das Lernangebot versetzt die Lernenden in die spannende Rolle eines Operators oder einer Operatorin eines Teilchenbeschleunigers. In wenigen Schritten können sie das Prinzip eines physikalischen Experiments mithilfe der Simulation selbst durchführen.

Ausblick

Die 3D Visualisierung hat viele verschiedene Einsatzmöglichkeiten. Sie kann beispielsweise den OperatorInnen im Kontrollraum als digitalen Zwilling einen Überblick über den Strahl in der Maschine geben. Ganz konkret werden wir das Projekt im DESYUM, einem neuen öffentlichen Besucherzentrum am DESY, einsetzen um den Besuchern den Einsatz von KI für Teilchenbeschleuniger begreifbar zu machen.



Comm.Unity

Institut für Organizational Design & Collaboration

Antragsteller: Prof. Dr. Tim Schweisfurth

Mitarbeitende: Melanie Bock, Stabsstelle
Gleichstellung

Förderzeitraum: 01.01. – 31.12.2025

Links: [Lernangebot](#) und [Wissenschaft kurz erklärt](#)

Wie lassen sich durch bessere Kommunikation mehr Menschen für Diversität begeistern? „Comm.Unity“ verbindet Grundlagen zu Diversity, Equity and Inclusion (DEI), Unconscious Bias und Kommunikationsprinzipien – und macht sie durch zwei eigene Experimente an der TU Hamburg erlebbar.

Was und wie lernt man?

Das Lernangebot verbindet Theorie und Praxis: Pop-Art-Visualisierungen, interaktive Elemente, Reflexionsfragen und zwei Experimente an der TU Hamburg machen Wissen, Selbstreflexion und konkrete Anwendungsimpulse erlebbar.

Bildungserlebnis analog

„Comm.Unity“ begleitete drei Veranstaltungen der Stabsstelle Gleichstellung: eine Einführung in DEI-Konzepte, eine hybride Veranstaltung zu Queerfeindlichkeit und Antifeminismus zur Pride Week sowie einen Impro-Theaterabend zu Gleichstellung und Machtmomenten.

Wissenschaft kurz erklärt

Ein Podcast mit Diversitätstrainerin Kirstin Hahne beleuchtet Unconscious Bias anhand alltagsnaher Beispiele. Ergänzend können Lernende mit dem Implicit Association Test (IAT) eigene unbewusste Muster erkunden.

Ausblick

„Comm.Unity“ lässt sich flexibel als Workshopvorlage für Hochschulen, Unternehmen und Bildungseinrichtungen einsetzen oder als kompaktes Selbststudium für alle, die ihre Kommunikationspraxis diversitätssensibler gestalten und gleichzeitig ein tieferes Verständnis von DEI sowie den psychologischen Mechanismen dahinter entwickeln möchten. Auch im HR-Bereich kann das Lernangebot zur Weiterbildung genutzt werden, um grundlegende Psychologiekenntnisse zu vertiefen und Kommunikationsprozesse anzupassen.



good soil, good future

Institut für Wasserressourcen und Wasserversorgung

Antragstellerin: Prof. Dr. Ina Körner

Mitarbeitende: Carla Orozco García, Jana Rose

Förderzeitraum: 01.01. – 31.12.2025

Links: [Lernangebot](#) und [Wissenschaft kurz erklärt](#)

In „good soil, good future“ wird erklärt, warum gesunde Böden wichtig sind. Außerdem wird gezeigt, welche Faktoren den Boden beeinflussen und wie man sie verbessern kann, damit er gesund und fruchtbar bleibt. Das Lernangebot richtet sich an Landwirt*innen, Hobbygärtner*innen und alle Personen, die sich für gesunde Böden und nachhaltige Bodenbewirtschaftung interessieren.

Was und wie lernt man?

Man lernt, welche Bodeneigenschaften besonders wichtig sind, was sie bedeuten und wie man sie messen kann. Dies geschieht spielerisch über eine Game-Map mit multimedialen Inhalten wie z. B. Videos. Anschließend vermittelt ein Handbuch Praktiken der regenerativen Landwirtschaft, mit denen sich die Bodeneigenschaften verbessern lassen.

Bildungserlebnis analog

Das Projekt wurde in drei Veranstaltungen präsentiert: bei der Landwirtschaftskammer NRW, beim Bodentag und bei der Beiratssitzung des Trinkwasserschutz Oberpfälzer Jura in Bayern. In allen Veranstaltungen wurden Teile des Lernangebots vorgestellt, um das Projekt bekannt zu machen und Feedback von den Teilnehmenden zu erhalten.

Wissenschaft kurz erklärt

In dem Podcast wird der Zusammenhang zwischen gesundem Boden und sauberem Trinkwasser erklärt, warum beide als Einheit betrachtet werden sollten und was man tun kann, damit Böden lebendig bleiben und unser Trinkwasser geschützt wird.

Ausblick

Die Lernmaterialien stießen in den Vorträgen auf großes Interesse. Laut der Landwirtschaftskammer NRW wünschten sich viele Teilnehmende vertiefende Informationen für kommende Fortbildungen. Der Trinkwasserschutz Oberpfälzer Jura plant, die Inhalte auf seiner Website zu veröffentlichen und in seinem Einzugsgebiet zu verbreiten. Die Materialien, vor allem virtuelle Tour und Methodenvideos, sollen ins Deutsche übersetzt und künftig in Workshops zu gesunden Böden eingesetzt werden.



Making of Klimaparlament

Institut für Circular Resource Engineering and Management

Antragstellerin: Prof. Dr. Kerstin Kuchta

Mitarbeitende: Annette Haunschild, Judith Henning, Amelie Hensel, Steffen (&) Lars Popp und Christoph Rothmeier

Förderzeitraum: 01.01. – 31.12.2025

Links: [Lernangebot](#) und [Wissenschaft kurz erklärt](#)

Das „Klimaparlament sämtlicher Wesen und Unwesen“ lädt alle ab zehn Jahren ein, als Botschafter*innen mehr-als-menschlicher Wesen klimabezogene Konflikte aus neuen Perspektiven zu betrachten und die Mitwelt bewusster in ihr Handeln einzubeziehen.

Was und wie lernt man?

Die Regeln und wie die Teilnehmenden sich in andere Wesen hineinfühlen können, sowie der Ablauf der gemeinsamen Diskussion werden Schritt für Schritt im „Klimaparlament“-Spiel erklärt. Es hilft Spielleiter*innen bei der Vorbereitung, aber auch Gruppen, die das Spiel einfach zusammen ausprobieren und nach ihren Wünschen anpassen möchten.

Bildungserlebnisse analog

In drei Testspielen und einem Workshop überzeugten Perspektivwechsel, Empathie, spielerischer Umgang und Improvisation. Schnell entstand vielfältiges Wissen über die Un:Wesen. Die lebendigen Kurzvorträge boten spannende Infos und berührten emotional.

Wissenschaft kurz erklärt

Das Video zeigt Phasen des „Klimaparlament“-Spiels und den Weg zu empathischen Botschafter*innen. Es verdeutlicht, dass Politik für alle möglich ist – als spannende Herausforderung mit Spaß, Erkenntnis und gesellschaftlichem Engagement.

Ausblick

Jede/r kann ab jetzt Spielmomente kreieren, in denen wir Menschen im Hintergrund stehen, unsere Mitwelt den ihr gebührenden Raum zurückerobert und wir neue Lösungsvorschläge für die sogenannte Realpolitik sammeln. Denn Klimafragen und Demokratiedanke sind so wichtig wie selten zuvor. Wir forschen 2026 unter dem Motto: „Klimaparlament goes places“ weiter, welche Anforderungen unterschiedliche Spielorte, auch im öffentlichen Raum (z.B. Bar, Park, Altenheim, Lehrerfortbildung) an das Material stellen.



Mechanik hautnah

Strukturmechanik im Leichtbau

Antragsteller: Prof. Dr. Benedikt Kriegesmann

Mitarbeiterin: Dr. Johanna Peters

Förderzeitraum: 01.01. – 31.12.2025

Links: [Lernangebot](#) und [Wissenschaft kurz erklärt](#)

„Mechanik hautnah“ vermittelt die Inhalte des Teilgebiets Statik auf anschauliche Weise mit Experimenten, die Lernende selbst mit Alltagsgegenständen durchführen können. Mathematische Grundlagen werden praxisnah erklärt. Das Angebot ist in die TU-Regellehre integriert (Repetitorium „Technische Mechanik I“) und eignet sich auch als Selbstlernmodul.

Was und wie lernt man?

Das Lernangebot richtet sich an Studierende der Ingenieurwissenschaften, die die Veranstaltung „Technische Mechanik“ in ihrem Lehrplan haben. Es eignet sich auch für alle Interessierten, die sich ein grundlegendes Wissen zu einzelnen Gebieten der Statik aneignen wollen.

Bildungserlebnisse analog

„Mechanik hautnah“ wird vor allem von Interessierten besucht, die über ein Studium an der TU Hamburg nachdenken. Darüber hinaus wird es von den Studierenden als wöchentliche Übung und Klausurvorbereitung genutzt.

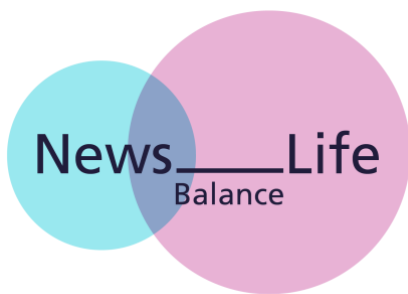
Wissenschaft kurz erklärt

Ohne Reibung funktioniert vieles nicht. Das Lernangebot „Reibung – Kraft mit großer Wirkung“ erklärt Haft- und Gleitreibung mit Experimenten nach Auguste Coulomb (aus

dem 18. Jahrhundert) anhand von Alltagsbeispielen werden Haft- und Gleitreibung anschaulich erklärt. Versuche mit Alltagsgegenständen zeigen, wie präsent Reibung im Alltag ist (Diese Einblicke sind nur für angemeldete Nutzer*innen möglich.).

Ausblick

„Mechanik hautnah“ wird weiter in der Regellehre eingesetzt und ausgebaut werden. „Reibung – Kraft mit großer Wirkung“ soll als Basis für Workshops im Schülerforschungszentrum dienen.



News-Life-Balance

Institut für Technische Bildung und Hochschuldidaktik
in Kooperation mit der Hamburg Media School

Antragsteller: Prof. Dr. Christopher Buschow

Mitarbeiterin: Anke Gehrman

Förderzeitraum: 01.01. – 31.12.2025

Links: [Lernangebot](#) und [Wissenschaft kurz erklärt](#)

Deine „News-Life-Balance“: Noch nie gehört? Kein Wunder, den meisten von uns fehlt sie wahrscheinlich. Nachrichtenmüdigkeit betrifft viele – ausgelöst durch 24/7-Nachrichtenflut und belastende Inhalte. Dieses Lernangebot hilft Dir, Deine individuelle Balance zu finden.

Was und wie lernt man?

Dies ist kein Lernangebot zum Berieseln lassen oder zum schnellen Durchklicken. Hier wirst Du aktiv! Denn wir erarbeiten gemeinsam einen Weg, wie Du Deine News-Life-Balance ausgestalten kannst, mit der Du Dich nach dem Kurs souveräner durch die heutige Medienwelt bewegen kannst.

Bildungserlebnisse analog

Das Projekt wurde im Rahmen der Woche der Pressefreiheit im November 2025 gelauncht und auf drei weiteren Veranstaltungen präsentiert: „b°future Festival“ für Konstruktiven Journalismus, „Future Media Night“ des „PR-Club Hamburg e. V.“ und RTL-Fortbildungsprogramm „Future Guides“.

Wissenschaft kurz erklärt

Der Podcast erklärt anhand aktueller Forschung, warum Nachrichtenvermeidung entsteht, welche Rolle der Journalismus dabei spielt und wie bewusster Konsum sowie konstruktive Ansätze wieder zu Orientierung führen.

Ausblick

Im Rahmen der HOOU sind „Learning-Circles“ und Workshops in Präsenz geplant. Es besteht eine Kooperationsanfrage des Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Instituts.



WATTwanderungen in Hamburg

Institut für Technische Bildung und Hochschuldidaktik

Mitarbeitende: HOOU-Team des Instituts für Technische Bildung und Hochschuldidaktik an der TU Hamburg

Link: [WATTwanderungen in Hamburg](#)

Die „WATTwanderungen in Hamburg“ richten sich an alle Menschen in Hamburg, die sich für die Energiewende interessieren. Gemeinsame Kochveranstaltungen mit Biogas und geretteten Lebensmitteln, Filmvorführungen mit anschließendem Gespräch und Theatervorstellungen zum Mitmachen laden zu Diskussion und Austausch ein. Und im besten Fall lernen die Beteiligten etwas Neues über erneuerbare Energien.

Was und wie lernt man?

In den „WATTwanderungen“ werden erneuerbare Energien sowohl von künstlerischer als auch von technischer Seite betrachtet. Mitmachen und Mitreden stehen dabei im Vordergrund. Workshops zu Solarenergie, zum Entwickeln von Energiezukünften mit KI-Unterstützung und zum Bau einer eigenen Biogasanlage versprechen spannende Bildungserlebnisse zusammen mit anderen Menschen.

Bildungserlebnisse analog

Filmpremiere „transformation“ am 8. Mai 2025 in Kooperation mit dem „ligeti zentrum Hamburg“
Biogas-Workshops am „KulturEnergieBunker Altona“ von März bis Juni in Kooperation mit der „altonale“.
Großes „BioGASTmahl“ auf der „altonale“ mit Demonstrationszug durch den Stadtteil am 28. Juni 2025
Vorstellung der Filmproduktion auf der Konferenz „Performing Transformation“ in Dresden am 29. September 2025
Filmscreening „transformation“ beim Tag der offenen Tür im „ligeti zentrum Hamburg“
22. September 2025

Ausblick

Die WATTwanderungen in Hamburg werden 2026 in Kooperation mit vielen Akteur*innen in der Stadt fortgesetzt. Dafür sind Exkursionen zu Biogasanlagen in Hamburg und Umgebung, die Wiederinbetriebnahme der Biogasanlage Altona nach der Winterpause, Vortragsveranstaltungen zu Biogas und Kreislaufwirtschaft, Exkursionen zu Orten der Wasserstoffproduktion und -nutzung in Hamburg und

Umgebung, Vortragsveranstaltungen zu grünem Wasserstoff und Live-Veranstaltungen mit dem Film „transformation“ geplant.



WissensWerkstatt

Institut für Berufliche Bildung und Digitalisierung

Antragstellerin: Prof. Dr. Maren Baumhauer

Mitarbeitende: Brian Bels, Antonia Buresch, Katrin Bock, Stephanie Faase, Jan-Ole Gatzert, Stephanie Wichmann

Förderzeitraum: 01.01. – 31.12.2025

Links: [Lernangebot](#) und [Wissenschaft kurz erklärt](#)

Die „WissensWerkstatt für Leben, Arbeit und Beruf“ ist ein modulares digitales Lernangebot zur Einführung in das Schul- und Studienfach Arbeitslehre/Technik. Im Fokus steht die Gestaltung gesellschaftlicher Herausforderungen in Arbeit, Beruf, Technik, Haushalt, Ernährung, Textil und Wirtschaft. Sie richtet sich an Studierende des Teilstudiengangs Arbeitslehre/Technik an der TU Hamburg sowie an alle Interessierten, die sich unabhängig vom Studium mit Arbeitslehre-Themen beschäftigen möchten.

Was und wie lernt man?

Aktuell umfasst das Lernangebot zwei Module zu den Themen Berufliche Orientierung und Technik.

Bildungserlebnis analog

Die Frage, was Arbeitslehre/Technik ist, wurde in einem Workshop der GATWU-Tagung (Gesellschaft für Arbeit, Technik und Wirtschaft im Unterricht e. V) bei den Hochschultagen Berufliche Bildung 2025 mit Fachvertreter*innen aus verschiedenen Bundesländern diskutiert.

Wissenschaft kurz erklärt

Ein interaktiver Film bietet Schritt-für-Schritt Einblicke in die Arbeitslehre/Technik. Er zeigt typische Lebensherausforderungen und erklärt, wie Themen wie Kommunikations- und Informationstechnik, Hauswirtschaft oder berufliche Orientierung bei deren Bewältigung helfen.

Ausblick

Die Lernangebote werden als optionale Vertiefung in das Studienangebot des Teilstudiengangs Arbeitslehre/Technik an der TU Hamburg eingebunden. Es ist eine Erweiterung der Themen sowohl innerhalb der bereits vorhandenen Themenbereiche als auch in weiteren Bereichen wie Haushalt und Ernährung, Textil und Wirtschaft angedacht. Aber auch überfachliche Themen wie nachhaltige oder digitale Bildung wären möglich.

Unsere Veröffentlichungen

Veröffentlichungen in der Zeitschrift „Spektrum“ der TU Hamburg

- Wir feiern Geburtstag! HOOU an der TU Hamburg feiert 10-jähriges Jubiläum, spektrum - Magazin der TU Hamburg, Ausgabe 01/2025 (<https://www.tuhh.de/spektrum/2504/#8>)
- Warum sind wir nachrichtenmüde?, Anke Gehrman und Christopher Buschow beim spektrum - Magazin der TU Hamburg, Ausgabe 01/2025 (<https://www.tuhh.de/spektrum/2504/#12>)
- Interview mit Prof. Max Kiener über „Ethics by Design“, spektrum - Magazin der TU Hamburg, Ausgabe 01/2025 (<https://www.tuhh.de/spektrum/2504/#20>)

News und Interviews auf der HOOU-Plattform

- Wie Kniffelix die Wissenschaft erlebbar macht (<https://portal.hoou.de/blog/wie-kniffelix-die-wissenschaft-erlebbar-macht/>), 11.12.2025.
- Hochschulbildung für alle - aber wie? 5 Learnings aus der Praxis (<https://portal.hoou.de/blog/hochschulbildung-fuer-alle-aber-wie-5-learnings-aus-der-praxis/>), 28.11.2025.
- Bericht über den Science and Art Slam (<https://portal.hoou.de/blog/science-and-art-slam-2025-hoou/>), 12.11.2025.
- Was passiert, wenn Umweltwissen ein Eigenleben entwickelt? Ein Interview mit Ruth Schaldach über das Projekt RUVIVAL (<https://portal.hoou.de/blog/ruvival-veraendert-die-welt-hoou/>), 26.09.2025.
- Von Krankheitserregern zu Umwelthelfern: Die faszinierende Welt der Mikrobiologie. Ein Interview mit Carola Schröder und Philip Busch zum Projekt „MikiE - Mikroben im Einsatz“ (<https://portal.hoou.de/blog/mikrobiologie-mikroben-biologie-wissenschaft-labor/>), 18.09.2025.
- Die HOOU wird 10: Bildung als zentrales Element einer Gesellschaft (<https://portal.hoou.de/blog/die-hoou-wird-10-bildung-als-zentrales-element-einer-gesellschaft/>), 10.09.2026.
- Außergewöhnliche Wege zur Wissenschaft und in eine nachhaltige Zukunft: ein Interview mit Axel Dürkop. (<https://portal.hoou.de/blog/wattwanderungen-hamburg-tuhh-hoou-10-jahre-axel-duerkop/>), 25.06.2025.
- KI trifft Klassenzimmer: Wie Lehrkräfte lernen, künstliche Intelligenz sinnvoll einzusetzen. Ein Interview mit Johannes Schäfers über das Projekt Kom.KI (<https://portal.hoou.de/blog/ki-schule-unterricht-studium-lehrkraefte/>), 15.04.2025.

- Wissen teilen, Offenheit leben: Open Education und Open Access an der TUB. Ein Interview mit Florian Hagen (<https://portal.hoou.de/blog/open-education-open-access-tub/>), 26.03.2025.
- Gleichstellung in der Wissenschaft: Parität erst 2064? Ein Beitrag mit Teilnahme von Katrin Bock aus der TU Hamburg (<https://portal.hoou.de/blog/gleichstellung-wissenschaft/>), 14.03.2026.
- Wissenschaft lebt von Perspektivenvielfalt und Interdisziplinarität. Ein Interview mit Prof. Maren Baumhauer aus der TU Hamburg (<https://portal.hoou.de/blog/wissenschaft-perspektivenvielfalt-interdisziplinaritat/>), 12.02.2025.
- MINT-Themenseite mit Beiträgen der TU Hamburg (<https://portal.hoou.de/blog/entdecke-wissen-das-wirkt-lerne-mit-unsere-mint-kursen-fuer-die-zukunft/>), 04.02.2025.
- Ethik-Professor über KI: Warum wir als Gesellschaft Technologien besser verstehen sollten (<https://portal.hoou.de/blog/ethik-professor-ueber-ki-warum-wir-als-gesellschaft-technologien-besser-verstehen-sollten/>), 02.01.2025.

Podcast 42 zum 10-jährigen HOOU-Jubiläum

- 4225.10: [Stephan Dublasky und Dorothee Schielein](#) – Rollentausch
- 4226.10: [Ruth Schaldach](#) – RUVIVAL Universum
- 4227.10: [Lars Schmeink](#) – Zukunft neu denken
- 4228.10: [Gesine Liese](#) – Kinderforscher und Kniffelix

Beiträge auf Social Media

- [Warum wird der Weihnachtsstollen eigentlich so schön fluffig?](#) 19.12.2025.
- [Zitatkachel von dem Interview mit Gesine Liese zum Lernangebot Kniffelix](#), 18.12.2025.
- [5 Learning für Lehrende, die mit ihrer Forschung mehr erreichen sollen](#) (aus der Praxis der HOOU@TUHH), 15.12.2025.
- [Reels über das Projekt RUVIVAL](#), 20.11.2025.
- [Fotogalerie des Launches des Lernangebots „News-Life-Balance“ während der Woche der Pressefreiheit](#), 12.11.2025
- [Fotogalerie des Science and Art Slam](#), 07.11.2025.
- [Warum du beim Doomschollen dein Smartphone nicht weglegen kannst](#), 3.11.2025
- [Video „Die Macht der Mikrobe“](#), (HOOU-knows-Folge), 10.10.2025

- [Slider „Die Macht der Mikroben“](#), 11.10.2025.
- [Zitatkachel zum Interview mit Ruth Schaldach zum Projekt „RUVIVAL“](#), 27.09.2025.
- [Zitatkachel zum Interview mit Carola Schröder und Philip Busch zum Projekt „MikiE“](#), 19.09.2025.
- [Gesunde Böden - vom Garten bis zum Acker](#), 14.09.2025.
- [Künstliche Intelligenz im Alltag](#), 7.7.2025.
- [Lebensmittel sind zu Wertvoll für die Tonne](#), 25.07.2025.
- [Video „Grüner Wasserstoff: Energie für die nachhaltige Zukunft?“](#) (HOOU-knows-Folge), 07.06.2025.
- [Slider „Grüner Wasserstoff: Energie für die nachhaltige Zukunft?“](#) (HOOU-knows-Folge), 08.06.2025.
- [Slider "Tipps für eine gesunde „News-Life-Balance“](#), 26.05.2025
- [Slider „Ethik trifft Technik“ in Verbindung mit LA „Ethics by Design“](#), 23.05.2025:
- [Video „Was ist Nachrichtenmüdigkeit?“](#) (HOOU-knows-Folge), 21.05.2025.
- [News-Life-Balance](#), 07.05.2025.
- [Bildergalerie „Aufbau einer Biogasanlage in Atona“](#), 30.04.2025.
- [Schiffe begreifen](#), 17.04.2025.
- [Zitatkachel zum Interview mit Johannes Schäfers](#), 15.04.2025.
- [Revolution der Teilchenbeschleuniger](#), 03.04.2025.
- [Zitatkachel aus dem Interview mit Florian Hagen](#), 27.03.2025.
- [Hat Deutschland ein \(Stahl-\)Brückenproblem?](#), 05.03.2025.
- [Erklärvideo über die Kreislaufwirtschaft](#), 24.02.2025.
- [„Wissenschaft lebt von Vielfalt“ mit Beitrag von Prof. Maren Baumhauer](#), 19.02.2025
- [Reduce, reuse, recycle](#) (HOOU-knows-Folge), 09.02.2025.
- [Mechanik im Alltag](#), 03.02.2025.

Die TU Hamburg im HOOU Verbund

Als ingenieurwissenschaftliche Universität bringt die TU Hamburg eine besondere Perspektive in den HOOU-Verbund ein: anwendungsnah, technisch versiert und gesellschaftlich engagiert. Die HOOU verfolgt das Ziel, wissenschaftliches Wissen offen und für alle zugänglich zu machen. Die TUHH trägt dazu bei, indem sie ihre Expertise in Technik, Digitalisierung und Nachhaltigkeit in offene Bildungsprojekte überführt und sich aktiv in die konzeptionelle Weiterentwicklung der HOOU einbringt. Denn die Stärke des Verbunds liegt in seiner Vielfalt: durch gemeinsame Projekte, geteilte Best Practices und den kontinuierlichen Austausch zwischen den Hochschulen entstehen Synergien, die das Lernen der Zukunft offen gestalten.

HOOU Netzwerke

Bericht aus der Koordinationsrunde

Dr. Jana Panke

Die Koordinationsrunde bildet das zentrale Abstimmungsgremium der HOOU: Im zweiwöchigen Rhythmus treffen sich die Koordinator*innen der Verbundpartner*innen, um laufende Entwicklungen zu besprechen, Entscheidungen vorzubereiten und die inhaltliche sowie strategische Ausrichtung der HOOU gemeinsam weiterzuentwickeln. Im vergangenen Jahr standen dabei sowohl konzeptionelle als auch technische und organisatorische Themen auf der Agenda. Ein inhaltlicher Schwerpunkt lag auf der Weiterentwicklung der Struktur von Lernangeboten: Die bisherigen „Tracks“ sollen künftig durch Angaben zur Bearbeitungsdauer ersetzt werden, um Nutzenden eine bessere Orientierung zu ermöglichen. Das Konzept wurde in der Koordinationsrunde erarbeitet und in enger Rückkopplung mit der AG Entwicklung abgestimmt. Daneben übernahm die Runde eine koordinierende Funktion bei der inhaltlichen Vorbereitung der Jubiläumsfeier zum zehnjährigen Bestehen der HOOU. Die verschiedenen Themenbereiche der Veranstaltung wurden gemeinsam abgestimmt und strukturiert. Einen weiteren Schwerpunkt bildeten strategische Fragen rund um die Plattformentwicklung. Diskutiert wurden beispielsweise die Gestaltung und Inhalte des Footers auf hoou.de, die Frage der künftigen Darstellung des auf edu-sharing basierenden Repositories sowie die Etablierung eines strukturierten Verfahrens für Major- und Minor-Updates der Plattform.

Bericht aus der AG Entwicklung

Katrin Bock

Die AG Entwicklung hat im Jahr 2025 direkt an ihr Vorgehen aus den letzten Jahren angeknüpft: Im zweiwöchigen Rhythmus haben sich die Vertreter*innen des Multimedia Kontors Hamburg (MMKH), der Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) und der TU Hamburg digital getroffen, um über aktuelle und

anstehende Themen rund um die HOOU-Plattformentwicklung zu sprechen. Hauptziel war es dabei weiterhin, die Bedarfe der Hochschulen zu identifizieren, um daraus Entwicklungsaufträge abzuleiten und diese zu planen. Dabei wurden nötige Anpassungen besprochen, Updates geplant und Absprachen zu zukünftigen Entwicklungen getroffen. In unregelmäßigen Abständen – immer dann, wenn die bisherigen Entwicklungsaufträge weitestgehend abgeschlossen waren – gab es außerdem längere Präsenztreffen, in denen bis dahin entwickelte Anforderungen gemeinsam gesichtet und priorisiert wurden. Größere Themen, wie beispielsweise grundlegende Anpassungen in Moodle, wurden ebenfalls in längeren Präsenztreffen besprochen. Diese Vorgehensweise hat sich für die AG Entwicklung sehr bewährt und wird weiterhin umgesetzt.

Inhaltliche Schwerpunkte der AG Entwicklung waren in 2025 das Testen und Konfigurieren eines KI-Chatbots und neuer Plugins, das Update auf Moodle 4.5 sowie die Weiterentwicklung der Gestaltung der Moodle-Plattform im Hinblick auf Usability und Barrierefreiheit. Im nächsten Jahr stehen die Weiterentwicklung und Veröffentlichung des KI-Chatbots sowie die Umsetzung der Anforderungen zu Moodle im Fokus. Es wird also nicht langweilig in der AG Entwicklung

Bericht aus der AG Kommunikation

Dr. Paula O. Guglielmi

Die Arbeitsgruppe (AG) Kommunikation bringt Vertreter*innen der Verbundpartner gemeinsam mit der Journalistin, der Designerin und der Social-Media-Expertin des HOOU-Verbunds zusammen. Das Gremium tagt wöchentlich und verantwortet die redaktionelle Planung: Vom News-Bereich auf hoou.de über unsere Social-Media-Kanäle bis hin zu unserem Veranstaltungskalender. Im Mittelpunkt steht dabei der Anspruch, digitale Lernangebote konsequent im aktuellen gesellschaftlichen Kontext zu verankern und zu relevanten, drängenden Fragen fundierte Informationen bereitzustellen. Darüber hinaus verantwortet die AG Kommunikation die Marketingmaßnahmen für den HOOU-Verbund sowie die Organisation hochschulübergreifender Veranstaltungen.

Ein zentraler Fokus der Arbeit der AG Kommunikation war 2025 das 10-jährige Jubiläum der HOOU. Dafür wurde ein Jubiläumslogo entwickelt, das in Verbindung mit der neuen Marketingkampagne „Wissen, das dich weiterbringt“ verwendet wurde. Die Kampagne lief das gesamte Jahr über und umfasste Plakate in der Stadt, Visuals im Fahrgast-TV der HVV, Flyer in Museen und Theatern sowie einen Holzwürfel, der Haptik mit den digitalen Inhalten der HOOU verbindet. Der Würfel zeigt QR-Codes, die zu den Themen-Seiten der HOOU führen (Nachhaltigkeit, Gesundheit, MINT, Kunst, Musik und Theater). Eine Pappversion des Würfels wurde zudem bei verschiedenen Veranstaltungen verteilt.



Jubiläumslogo
der HOOU



Holzwürfel mit den Themen der HOOU



Plakate in verschiedenen Größen, im öffentlichen Raum der Stadt Hamburg

HOOU Veranstaltungen

Dr. Paula O. Guglielmi

KI für alle – aber richtig!

Am 26. April 2025 fand in der Zentralbibliothek der Bücherhallen Hamburg unsere dritte „KI-Werkstatt“ statt. Nach einem Impulsvortrag von Prof. Christian Warneke von der HAW Hamburg zum Thema „KI verstehen, gestalten und verantworten“ kamen über 60 Teilnehmende an Thementischen mit Hochschulexperten*innen ins Gespräch. Auf dem Programm standen Themen wie Bilder- und Videogeneratoren, KI-Kompetenzerwerb und lokale KI-Lösungen.

Stephan Dublasky von der HOOU an der TU Hamburg leitete einen Tisch zum Thema KI-gestützte Videoproduktion. Besonders gefragt war der Tisch von Prof. Dr. Maren Baumhauer und Johannes Schäfers, die das HOOU-Projekt „Kom.KI“ vorstellten.

„Kom.KI“ ist ein Angebot zur KI-Kompetenzentwicklung für Studierende und Lehrende. Die „KI-Werkstätten“ der HOOU begeistern jedes Mal aufs Neue ein vielfältiges Hamburger Publikum. Evaluationsdaten zeigen, dass diese Veranstaltungen ein breites Publikum ansprechen: Die Teilnehmenden sind überwiegend zwischen 30 und 60+ Jahren alt, verfügen jedoch mehrheitlich über einen Hochschulabschluss.

Jubiläumsfeier 10 Jahre HOOU

Ein besonderes Ereignis im Jahr 2025 war die Jubiläumsfeier der HOOU am 4. September 2025 im Forum Finkenau der HAW Hamburg. Zehn Jahre lebendiger Kooperation der öffentlichen Hamburger Hochschulen mit dem Ziel, Wissenschaft für alle zugänglich und erlebbar zu machen. Die Jubiläumsfeier der HOOU war ein Fest der offenen Bildung. Als Ehrengast unser Impulsgeber Bundeskanzler a.D. Olaf Scholz. Gemeinsam mit ihm, mit Wissenschaftssenatorin Maryam Blumenthal, HOOU-Geschäftsführer Prof. Dr. Sönke Knutzen und Aufsichtsratsvorsitzender Prof. Dr. Frederike Masemann blickten über 150 Gäste auf eine Erfolgsgeschichte zurück, aber auch mit Vorfreude auf eine spannende Zukunft.

Die Vielfalt der HOOU war bei der Feier deutlich erkennbar. Die HOOU, die sonst oft digital auf Bildschirmen oder Smartphones stattfindet, machte Wissenschaft im wahrsten Sinne erlebbar. Das Forum Finkenau verwandelte sich in einen Ort voller Inspiration, Wissen und Bildung.

Die HOOU an der TUHH präsentierte das Themenfeld Nachhaltigkeit: Bildungserlebnisse des Projekts WATTwanderungen zu Energie aus Biogas und Wasserstoff, aber auch Projekte anderer Hochschulen wie die „Schule der Folgenlosigkeit“ der HFBK wurden dabei hervorgehoben.

Die Jubiläumsfeier der HOOU erhielt eine große Medienresonanz. Das Hamburger Abendblatt veröffentlichte dazu den Artikel [„Olaf Scholz über ein Buch und warum nichts klappt – nirgendwo“](#). Darüber hinaus verbreiteten verschiedene Medienhäuser den Beitrag der Deutschen Presse-Agentur (dpa). Hier der ZEIT-Artikel: [„Olaf Scholz feiert 10 Jahre Hamburg Open Online University“](#).

Science and Art Slam 2025

Nach der erfolgreichen Premiere 2024 ging der Science & Art Slam der HOOU am 6. November 2025 in die zweite Runde. Über 130 Gäste kamen erneut in die Zentralbibliothek der Bücherhallen Hamburg, um sechs spannende Vorträge von Forschenden und Kunstschaffenden der Hamburger Hochschulen zu hören und zu bewerten. Denn das Publikum ist die Jury: Der Applaus wird wissenschaftlich per Applausometer gemessen. Wer die Menge am meisten begeistert, gewinnt den begehrten Pokal. Diesmal setzte sich Mohsen Falah von der TU Hamburg mit seinem Vortrag über Brückeninfrastruktur durch. Der Vortrag befasste sich mit einer neuen Technologie, die die Lebensdauer von Brücken deutlich verlängern kann. Dabei werden anfällige Stellen in Brücken mit einem nanometallischen Pflaster geschützt. Diese Technologie wird im Lernangebot „Nano saves Macro“ von Maren Seidelmann verständlich erklärt. Zudem wurde das Thema über unsere Social-Media-Kanäle mit dem Slider „Hat Deutschland ein (Stahl-)Brückenproblem?“ aufgegriffen.

Auch die „Science and Art Slams“ der HOOU haben sich als erfolgreiches Format etabliert. Evaluationsdaten zeigen, dass wir dabei Menschen zwischen 18 und 60+ Jahren erreichen, darunter auch einige ohne Hochschulabschluss. Die Resonanz ist durchweg positiv: Knapp 90 % der Befragten gaben an, sehr zufrieden gewesen zu sein und eine erneute Teilnahme in Betracht zu ziehen.

Ein Blick ins Jahr 2026

Dr. Jana Panke

Das Förderjahr 2026 steht ganz im Zeichen von „Zukünfte gestalten“. Bewusst wurde diesmal kein thematischer Rahmen vorgegeben, denn wir sind überzeugt: Zukünfte lassen sich auf ganz unterschiedliche Wege gestalten. Fünf neue Projekte werden zeigen, was Forschung und Lehre an der TU Hamburg dazu beitragen können und Lehrende wie Forschende einladen, ihre Visionen nach außen zu tragen und sichtbar zu machen. Seit über zehn Jahren baut die HOOU an der TU Hamburg Brücken zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und weiteren Initiativen. Die Intensivierung des Dialogs zwischen Forschenden, Lernenden und der Öffentlichkeit bleibt ein zentrales Anliegen durch Formate, die digitale und analoge Elemente verbinden, zur kritischen Reflexion einladen und aktive Partizipation ermöglichen. Fortgeführt wird das erfolgreiche „Journalist in Residence“-Programm, das Wissenschaftler*innen dabei unterstützt, ihre Arbeit verständlich zu kommunizieren. Darüber hinaus soll die Sichtbarkeit bestehender Projekte durch gezielte Kommunikationsmaßnahmen, öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen und die kontinuierliche Qualifizierung der Beteiligten weiter gestärkt werden. Langfristig bleibt das Ziel klar: eine gelebte Kultur des Teilens und Mitgestaltens, die weit über den Campus hinauswirkt. Wir freuen uns auf ein bewegtes Jahr – und sind gespannt, welche Zukünfte gemeinsam entstehen.



Impressum



Herausgeber*innen

Prof. Dr. Sönke Knutzen und Dr. Jana Panke

Autor*innen

Melanie Bock, Katrin Bock, Dr. Crhistopher Buschow, Christian Contreras Campana, Stephan Dublasky, Axel Dürkop, Alexandra Eckert, Carla Orozco García, Anke Gehrman, Annette Haunschild, Judith Henning, Amelie Hensel, Jan Kaiser, Dr. Jana Panke, Dr. Johanna Peters, Steffen Lars Popp, Christoph Rothmeier, Jana Rose, Dorothee Schielein, Leon Schlegel, Stephanie Wichmann

Lizenzhinweis

Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International zugänglich. Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>. Von dieser Lizenz ausgenommen sind Organisationslogos sowie alle Icons und Visualisierungen.

Lektorat

Anna Lena Möller, Axel Dürkop

Visuelle Gestaltung

Dorothee Schielein

Zitierhinweis

Knutzen, S. & Panke, J. (Hrsg.). (2025). HOOU an der TU Hamburg: Jahresbericht 2025. TU Hamburg Universitätsbibliothek. <https://doi.org/10.15480/882.17268>